



Pacific Missionary Aviation

Einsatzbericht von Roland Weibel

Nr. III / 2006 (September)

Liebe Freunde

Bereits ist wieder so viel Zeit vergangen, und ich möchte Euch auf diesem Weg wieder berichten, was bei PMA läuft und bei welchen Projekten ich mithelfen durfte.

Das grosse Ereignis in der letzten Zeit war die Sea Haven Tour nach Puluwat, bitte lest dazu den Bericht auf den folgenden Seiten.

Wie im letzten Rundbrief schon erwähnt, war eines meiner Projekte, eine neue Webseite für PMA zu entwerfen. Seit Ende August ist die Seite nun definitiv online: <http://www.pmapacific.org>.

Zu finden sind Berichte zu aktuellen Projekten, Bildergalerien und die Ausgaben des englischen „Island Echoes“ stehen zum Download bereit. Im Benutzerbereich können verschiedene Email-Newsletter abonniert werden. Obwohl alles in englischer Sprache ist, seid Ihr herzlich dazu eingeladen, Euch anzumelden und Newsletter zu abonnieren.

Eine grosse Freude und Grund zum Dank ist, dass zwei Bestellungen aus den USA nun unterwegs nach Pohnpei sind. Vor allem eine Bestellung hat mich viele Nerven gekostet. Die Druckerei von PMA braucht A3-Laserdrucker, und zwar ganz bestimmte, mit denen man Druckplatten herstellen kann. Und diese Drucker werden nicht mehr produziert, so war es entsprechend schwierig, Händler zu finden. Aber nun hat es geklappt, zwei Drucker sind unterwegs nach Pohnpei, um das alte Druckplattengerät abzulösen, das dem Ende nahe ist.

Vielen Dank dass Ihr an mich denkt, für Eure Gebete und Eure Freundschaft.

Liebe Grüsse aus Pohnpei, Roland

rundbrief aus
mikronesien



Sea Haven Tour nach Puluwat

Am 22. Juli verliess die Sea Haven den Heimathafen in Pohnpei für einen medizinischen Einsatz auf den Ausseninseln von Chuuk. Nach zwei Tagen Fahrt kam die Sea Haven in Weno, der Hauptinsel von Chuuk an. Dort kam Dr. Dennis, ein Zahnarzt von Guam zur Sea Haven Crew hinzu. Der Augenarzt und die Dentalhygienikerin waren bereits seit Pohnpei an Bord.



Die Sea Haven auf der Fahrt durch die Chuuk Lagune.



Reis für die Insel Magur, im Norden des Namonuito Atolls.

Von Weno ging die Reise nord-westlich zum Namonuito Atoll. Die Sea Haven ankerte vor fünf verschiedenen Inseln, um Reis abzuladen. Die Namonuito Inseln wurden vor ein paar Jahren von einem Taifun getroffen und die Inselbewohner leiden immer noch unter Nahrungsmangel, weil der Sturm die Plantagen zerstört hatte.

Nach dem Namonutio Atoll ging es weiter zu den Inseln Pulap und Tamatam. Der Augenarzt ging dort an Land, um Patienten mit Augenproblemen zu untersuchen.

Die Puluwat Lagune ist sehr geschützt. Die Lagune besteht aus mehreren Inseln, die Bewohner wohnen jedoch alle auf derselben Insel.





Dr. Dennis und Morri bei der Arbeit in der Zahnklinik.

Die nächste Station war die Puluwat Lagune, wo die Sea Haven für zwei Wochen ankerte. In der Zahnklinik an Bord der Sea Haven wurden manche Patienten behandelt und viele Zähne gezogen. Dr. John ging oft auf die Insel, um Patienten zu untersuchen. Viele Kinder erhielten Augentropfen gegen die roten Augen. An Bord des Schiffes nahm Dr. John zahlreiche Operationen vor, das meiste waren allgemeine Operationen von Gewächsen. Aber auch Augenoperationen wurden vorgenommen, zwar nicht so viele, weil auf Puluwat der Graue Star nicht so ein Problem ist wie auf anderen Inseln.

Ich habe mich sehr gefreut, dass ich wieder mit auf diesen Einsatz durfte. Mein Arbeitsplatz war oft im Maschinenraum. Während der Fahrt sind dort die zwei Hauptmotoren im Betrieb. Einer der zwei Generatoren ist immer im Betrieb, um Strom zu liefern für die Beleuchtung und viele andere Systeme des Schiffes. Meine Aufgaben waren unter anderem Kontrollgänge, bei denen ich die Temperaturen und den Ölstand überprüfte und die Motoren auf Diesel, Öl- und Kühlwasser-Lecks untersuchte. Nebst der Arbeit im Maschinenraum gab es auch einiges zu streichen am Schiff.



Maschinenraum der Sea Haven.





Eigentlich ist es schön im Maschinenraum – vorausgesetzt man trägt Gehörschutz. Denn es ist schön warm, im Gegensatz zu den klimatisierten Kabinen des Schiffs. Norbert mag es gerne kühl, deshalb ist es manchmal richtig schön, in die Wärme des Maschinenraumes zu gehen.

Dieser fast vierwöchige Einsatz auf der Sea Haven war wieder eine super Erfahrung für mich, und ich bin dankbar für die Bewahrung von uns allen. Einzig in Chuuk, als wir das Schiff am Dock anbinden wollten, wurde mir ein Tau zugeworfen, und ich konnte es nicht fangen, so traf es mich am Kopf. Ich hatte etwas Schmerzen im Nacken, und ein paar Wochen später hatte ich wieder Nackenprobleme. Vielleicht ist es ein leichtes Schleudertrauma, bitte betet dafür, dass das gut verheilt und ich keine Schäden davon tragen muss.

Die Sea Haven ist seit dem 17. August wieder am Dock in Pohnpei – am Warten für den nächsten Einsatz. Der medizinische Einsatz auf den Ausseninseln von Chuuk war sehr gut verlaufen – dem Herrn gehört alle Ehre dafür.

PMA Pohnpei
Roland Weibel
P.O. Box 517
Pohnpei, FM 96941
Micronesia
via Hawaii, USA

roland@webmill.ch